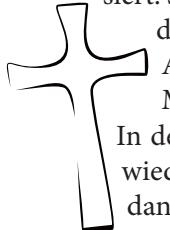


Liebe Gemeinde,

Sommer ist, was in unserem Kopf passiert. So behaupten es wenigstens die Wise Guys.



Aber auch Jesus kennt die Macht unserer Gedanken.

In der Bibel werden wir immer wieder aufgerufen, unsere Gedanken auf die eine Wahrheit auszurichten. Und die Wahrheit

Gottes lautet: „Ich habe dich je und je geliebt“ (Jeremia 31), „Menschen werden mich verlassen, aber Gott wird immer an meiner Seite bleiben“ (Psalm 27) und „Wie der Mensch in seinem Herzen denkt, so redet und lebt und fühlt er“ (Lukas 6,45).

Darum lade ich Sie ein, mit mir und den Wise Guys gemeinsam „einfach auf den kleinen grünen Knopf“ zu drücken „und die Sonne geht an in meinem Kopf“. Ein wenig haben wir es selbst in der Hand, ob wir uns zufrieden oder sogar sommerlich fühlen. Ich würde mich freuen, wenn wir gelegentlich zusammen Gottes wärmende Botschaft erleben und feiern könnten. Es grüßt Sie mit sommerlichen Segenswünschen



Ihre Pfarrerin

Tatjana Eggert

So erreichen Sie mich

Pfarrerin Tatjana Eggert

Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln

Tel.: (034632) 90964

Mobiltelefon + WhatsApp:
(0176) 82135341

E-Mail: tatjana.eggert@gmail.com

Urlaub 26.06.2024

09.07.–01.08.2024

Ansprechpartner im

Vertretungsfall s. Seite 16

Gemeindebüro Mücheln/Langeneichstädt

Pfarrgasse 3, 06249 Mücheln

Bürozeiten: Montag 15.00–17.00 Uhr, Dienstag 14.00–16.00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag 9.00–12.00 Uhr

Tel.: (034632) 22427, Fax: (034632) 90963

E-Mail: evpfarramtmuecheln@t-online.de

Internet: www.evkirchenmuecheln.de

Eine 100-Jährige wird gefeiert

NIEDEREICHSTÄDT. In diesem Jahr wird die Rühlmannorgel in der Kirche St. Wenzel in Niedereichstätt 100 Jahre alt. Anlass genug für ein Jahr voll gespickt mit besonderen Gottesdiensten und Konzerten rund um und natürlich mit der Königin der Instrumente. Den Auftakt zum Festjahr bildete der Gottesdienst am 21. April. Keinen Geringeren als William Peart konnten wir für diesen Nachmittag als Organisten gewinnen. Er wurde 1996 in England geboren, studierte Orgel am Royal Birmingham Conservatoire und der Universität der Künste, Berlin. Seine Studien schloss er „mit Auszeichnung“ ab, heißt es auf seiner Homepage.

In der gut gefüllten Kirche in Niedereichstätt brachte er die 100-jährige Orgel zum Klingen. Umrahmt wurde der Festgottesdienst zudem mit einem Posaunenchor. Pfarrerin Tatjana Eggert machte im Gottesdienst darauf aufmerksam, dass die Orgel inzwischen eine Generalüberholung benötigt und erbat dafür Spenden. Dieser Bitte wurde reichlich nachgekommen. Dafür ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützer! Ein Dank gilt auch all jenen, die im Vorfeld die Kirche geputzt und den Friedhof um das Gotteshaus herum aus dem Winterschlaf befreit haben. Danke auch all jenen, die für ein gelungenes Familienfest im Anschluss an den Festgottesdienst gesorgt haben. Im Bürgerhaus „Zur Warte“ gab es Kaffee, Kuchen, Brause und Brezeln als kleine Stärkung.



Die Rühlmannorgel wird 100 Jahre alt.

Foto: Anne Felgner

Viele Gäste nutzen das Angebot, um mal wieder zusammen zu kommen, zu plaudern und zu spielen. Ja, zu spielen, denn es gab eine Spielstraße für Klein und Groß, die vom CVJM aufgebaut und betreut wurde.

Angeboten wurden an dem Nachmittag auch die frisch gedruckten Broschüren über die 100-jährige Geschichte der Rühlmann-Orgel und Kaffeetassen als Erinnerung an das Jubiläum. Beides kann man weiterhin nach jedem Gottesdienst in Niedereichstätt, zu allen Orgel-Jubiläums-Veranstaltungen und direkt über die Mitglieder des Gemeindepfarrerates Niedereichstätt erhalten. Über eine Spende zugunsten der Orgel-Generalüberholung freuen wir uns!

Die nächste Veranstaltung findet am Samstag, 15. Juni, ab 16.30 Uhr statt: Festgottesdienst am restaurierten Taufstein, eingeladen sind besonders die Personen, die an diesem Taufstein getauft wurden. Es folgt ein kleiner Imbiss und ab 18 Uhr ein Konzert mit dem Ehepaar Schröter (Orgel, Gesang und Lesungen)

Claudia Petasch-Becker

Osterfrühstück



Osterfrühstück im Strohballenhaus

Foto: Tatjana Eggert

NIEDERWÜNSCH. An jenem Oster-sonntag, Ende März, ging es um dieses Geheimzeichen der Christen. Es sind die griechischen Buchstaben Chi und Rho, im Deutschen ch und r, also die Anfangsbuchstaben von „CHRistus“.

Der Legende nach hatte Kaiser Konstantin im Jahre 312 vor der Schlacht an der Milvischen Brücke eine Vision von Jesus. Dieser sagte dem Kaiser nämlich: „In diesem Zeichen wirst du siegen“. Der Kaiser soll daraufhin seine Banner mit diesem Zeichen beschriftet und daraufhin auch gesiegt haben.

Und so ähnlich ist es auch bei uns. Wenn wir uns Christus nicht nur auf die Fahnen, sondern auch in unser Herz schreiben, werden wir ebenso siegen: gegen böse Gedanken, gegen Ungeduld, gegen falsche Anschuldigungen und sogar am Ende gegen den Tod. Am Ostermorgen im Strohballenhaus in Niederwünsch siegten wir auf jeden Fall gegen den Hunger, gegen die Hoffnungslosigkeit und auch gegen das Alleinsein.

Tatjana Eggert

Himbeerpflanzen überall

An einem schönen Nachmittag im März fuhren wir Richtung Esperstedt und beluden unser Auto mit circa 50 Himbeerpflanzen. Susanne Holter-Seydel machte sich die Mühe, sie für uns eigenhändig auszugraben. Leider wird das Himbeerfeld, das eigentlich für Selbstdücker gedacht war, nun bald gerodet, weil sich zu wenige Menschen für das Projekt begeistern konnten. Stattdessen gibt es nun einige dieser wunderbaren Pflanzen im Pfarrgarten Mücheln, Braunsbedra und Bad Lauchstädt sowie im Kindergarten Stöbnitz

und der Grundschule Mücheln. Ob sie alle angewachsen sind, wird sich demnächst zeigen.

Herzlichen Dank noch mal an die edle Spenderin.

Tatjana Eggert



Susanne Holter-Seydel spendete die Himbeerpflanzen.

Foto: Tatjana Eggert

Frauenkreis Langeneichstädt - mit Irmgard Kupler

LANGENEICHSTÄDT. Mucksmäuschenstill war es im Bürgerhaus „Zur Warte“, als Irmgard Kupler von der gekrümmten Frau und von der jüdischen Königin Ester erzählte. Als ausgebildete Geschichtenerzählerin konnte sie uns schnell in ihren Bann ziehen und uns in die biblische Welt mitnehmen, die uns tatsächlich ganz nah kam. Es waren plötzlich Geschichten, wie aus unserem eigenen Leben. Leider endete sie bei der Geschichte aus Persien mit einem Cliffhanger. Jede von uns war nun selbst an der Reihe, zu Hause herauszu-



Irmgard Kupler aus Naumburg erzählt zwei spannende Bibelgeschichten im Frauenkreis Langeneichstädt

Foto: Tatjana Eggert

finden, ob Ester ihr Volk retten konnte oder nicht. Herzlichen Dank für diesen schönen Nachmittag.

Tatjana Eggert

Ex-Konfis beim Bogenschießen in Stößen bei Naumburg



Foto: Tatjana Eggert

In der Bibel gibt es die aufregende Geschichte von David und seinem Freund Jonatan (1 Sam 20).

David wird von Jonatans Vater bedroht. Er fürchtet um sein Leben. Doch um das Leben seines Freundes zu retten, ersinnt Jonatan einen raffinierten Plan: „Morgen ist das Neumondfest. Natürlich wird man dich vermissen, wenn dein Platz leer bleibt. Geh deshalb am Abend nach dem Fest hinunter auf das Feld, wo du dich schon einmal versteckt hast. Setz dich

dort hinter den großen Steinhaufen. Ich werde dann wie zufällig herauskommen und drei Pfeile in deine Richtung schießen, als wollte ich ein bestimmtes Ziel treffen. Wie gewohnt werde ich dann meinen Diener losschicken, um die Pfeile wieder zusammenzusuchen. Und nun pass auf! Sage ich zu dem Jungen: „Die Pfeile liegen nicht weit weg von mir, bring sie her!“, dann kannst du ruhig aus deinem Versteck hervorkommen. Du weißt dann, dass du nichts zu befürchten hast. Sage ich meinem Diener aber: „Die Pfeile liegen weiter weg“, dann heißt das, dass du sofort fliehen musst.“ Wie die Geschichte ausgeht, können Sie ja selbst einmal nachschlagen. Vielleicht sogar in einer guten Kinderbibel. Wie wir, als Ex-Konfis, uns beim Bogenschießen geschlagen haben, das können Sie bei uns ganz leicht erfragen.

Tatjana Eggert

Die Landesgartenschau Bad Dürrenberg und Novalis

BAD DÜRRENBERG. Unter dem Motto „Salzkristall & Blütenzauber“ wurde am 19. April die Landesgartenschau in Bad Dürrenberg eröffnet. Am 23. und 30. April haben Sängerinnen und Sänger aus den Kirchenchören unserer Region das Programm auf der Laga, mit Volksliedersingen, gestaltet. Es waren zwei sehr schöne Veranstaltungen und die Zuschauerinnen und Zuschauer haben begeistert mitgesungen.

Duftende Blumen und der feine Salzgeschmack der Sole sind angenehme Begleiter beim Bummel über das Gelände. Im Eingangsbereich wurde eine Freiluftbibliothek geschaffen. Ihre besondere Form erhält sie durch den Namen „NOVALIS“. Sie ist ein Ort der Begegnung und des Austauschs. Die Buchstaben sind Bücherregale und Sitzelemente gleichermaßen. Mit dem Namen Novalis kam in Gesprächen (während des Rundgangs) der Begriff „Blaue Blume“ auf. In welchem Zusammenhang steht das?

Novalis, geboren am 2. Mai 1772 als Georg Philipp Friedrich Freiherr von Hardenberg war einer der Hauptvertreter der deutschen Frühromantik. Er war nicht nur ein begnadeter Dichter sondern er verfügte auch über juristisches, philosophisches und bergwissenschaftliches Wissen. Als Salinenassessor und Mitglied des Salinendirektoriums begleitete er verantwortungsvolle Positionen.



Die Novalis-Bibliothek

Foto: Adelheid Rimkus

Im Dezember 1799 beginnt Novalis mit seinem Roman Heinrich von Ofterdingen, der jedoch unvollendet bleibt und ein Jahr nach seinem Tod, 1802, von Friedrich Schlegel und Ludwig Tieck als Fragment veröffentlicht wird. In diesem Romanfragment prägte er zum ersten mal den Begriff der „Blauen Blume“.

Sie steht für Sehnsucht, Liebe und für das Streben nach dem Unendlichen und gilt daher als Sinnbild der Romantik. Leider ist nicht überliefert welche Blume Novalis meinte. Am 25. März 1801 starb Novalis in Weissenfels.

Am 2. Mai, anlässlich des 252. Geburtstages von Novalis, führte die Internationale Novalis-Gesellschaft e.V. gemeinsam mit der Landesgartenschaugesellschaft eine besondere Aktion durch: Sie pflanzten zwei Novalis-Rosen, um das Vermächtnis des bedeutenden Dichters zu ehren.

Adelheid Rimkus

Es kann nur eine geben

Liebe Gemeinde,
drei Brünette mit Brille auf einem Bild.
Alle drei aus Mücheln, alle drei immer
mal wieder am Pfarrhaus zu sehen.
Doch es kann nur eine geben:
Links: Sandra Reinicke – aktiv für den
Gemeindebrief und die Kinderkirche
Rechts: Damaris Schmalenberg – aktiv
für unseren Schaukasten in St. Jakobi
und eine zeitlang auch bei den Konfir-
manden
Mitte: Tatjana Eggert – aktiv für ver-
schiedene Sachen, die die beiden ande-
ren nicht so oft machen



Bitte nicht verwechseln! 

Foto: Steffen Schmalenberg

Oder frei nach Morgenstern:

*In Mücheln, im lieblichen Geiseltal,
da wohnen drei Frauen allzumal.
Die Sandra links, Damaris rechts
und mittendrin der Gemeinde Knechts.*

*Sie halten zusammen für die Gemeinde, na klar,
Aber nur eine von uns war schon immer da.
Für Kinderkirche und Gemeindebrief
Sandra Reinicke viele Meter schon lief.*

*Tatjana Eggert als Pfarrerin kam dann
im Jahre 2016 an.*

*Seitdem ist sie immer mal hier und mal dort,
sie findet: Das Geiseltal ist ein schöner Ort.*

*Die Konfirmanden verdanken Damaris sehr viel,
Bootfahren und zum Gesangbuch ein Spiel.
Seit kurzem heißt sie auch Schmalenberg
und ist fleißig für unseren Schaukasten am Werk.*

*Nun, liebe Gemeinde, verwechselt uns nicht,
auch wenn wir alle haben ein schönes Gesicht.
Grüßet recht freundlich und betet für uns,
damit wir auch weiter ausüben die Kunst.*

Tatjana Eggert

Die Fahne weht wieder

STÖBNITZ. Wer am 18. April zum rechten Moment gen Stöbnitzer Himmel schaute, konnte den Kran mit Personenkörbchen sehen, der sich Richtung Kirchturm bewegte. Auf dem Weg nach oben befanden sich darin Katrin Spallek von der Firma Dach & Zimmerei Wolter GmbH, Ulrich Reinhard von den Weißenfelser Metallwerkstätten und die neue Wetterfahne.

Dirk Luther, der dem Bauherren der ehemaligen Kirche Berthold Rzany tatkräftig unter die Arme greift, erinnert sich an die alte Wetterfahne, die in den 1970er Jahren noch sichtbar war. Später steckte nur noch der Stab auf der Kirchturmspitze. Zum Glück konnte die Hälfte der alten Fahne geborgen und anhand von Fotos eine neue Wetterfahne nach altem Vorbild nachgebaut werden. Die Arbeiten verrichtete Ulrich Reinhard binnen zwei Tagen.

Die neue Wetterfahne ist komplett aus Edelstahl gefertigt, circa zwei Meter hoch, einen Meter breit und trägt einen Stern als Spitze. Festgehalten sind im schwenkenden Fahnenteil die Jahreszahlen 1782 und 2023, also das Jahr der Erbauung der Kirche und das Jahr der sanierenden Baumaßnahmen am Dach.

Nachdem im Herbst 2023 der Dachstuhl und das Dach in Angriff genommen und die Ziffernblätter wieder montiert worden, soll es im nächsten Jahr mit der Elektrifizierung vorwärtsgehen. Dann folgen auch die Zeiger der



Die Wetterfahne ist wieder auf der Turmspitze
Foto: Sandra Reinicke

Uhr, die elektrisch betrieben werden soll.

„Wir machen kleine Schritte“, sagt Dirk Luther, „aber wir machen Schritte.“ Er und sein Mitstreiter Dennis Böttcher nennen das dorferhaltende Maßnahmen und packen gern mit an.

Sandra Reinicke

Für Krabbelkinder



Die neue Krabbelgruppe nimmt Fahrt auf.
Foto: Tatjana Eggert

Juni

Sonntag, 2. Juni

9.00 Uhr Oberwünsch
10.30 Uhr Mücheln St. Jakobi

Sonntag, 9. Juni

9.00 Uhr Obereichstädt
10.30 Uhr Schnellroda

Samstag, 15. Juni

14.00 Uhr Hochzeit Niederwünsch
16.30 Uhr Festgottesdienst zur Restauration des Taufsteins
Niedereichstädt
18.00 Uhr Konzert Niedereichstädt mit Ehepaar Schröter

Sonntag, 16. Juni

10.00 Uhr Albersroda

Samstag, 22. Juni

14.00 Uhr Johannisfest St. Micheln
Posaunenchor und Taufe
18.00 Uhr Albersroda Abendläuten
„Des Menschen Wille ist sein Himmelreich“

Sonntag, 23. Juni

10.00 Uhr Oberwünsch

Sonntag, 30. Juni

10.00 Uhr Niederwünsch
14.00 Uhr Oechlitz

Juli

Freitag, 5. Juli

17.30 Uhr Stadtfestgottesdienst
Mücheln St. Jakobi

Sonntag, 14. Juli

9.00 Uhr Oberwünsch
10.30 Uhr Schnellroda

Sonntag, 21. Juli

9.00 Uhr Albersroda
10.30 Uhr Niederwünsch

Sonntag, 28. Juli

10.30 Uhr St. Micheln
14.00 Uhr Oechlitz

August

Sonntag, 4. August

9.00 Uhr Obereichstädt
10.30 Uhr Mücheln St. Jakobi mit Taufe

Sonntag, 11. August

14.30 Uhr Musikalischer Festgottesdienst Mücheln St. Jakobi mit anschließendem Kaffee-trinken

Samstag, 17. August

15.00 Uhr Niederwünsch mit Taufe
18.00 Uhr Albersroda Abendläuten
„Schuld stirbt in Vergebung“

Sonntag, 18. August

10.00 Uhr Niedereichstädt

Sonntag, 25. August

10.00 Uhr Oberwünsch
14.00 Uhr Oechlitz

Sonntag, 1. September

9.00 Uhr Obereichstädt
10.30 Uhr Schnellroda Erntedank

Kirchspiel Mücheln

Gemeindehaus Mücheln, Pfarrgasse 3

Erzählcafé für Jung & Alt

donnerstags, 14.30–17.00 Uhr
außer an Feiertagen

Bastelkreis Dienstag, 9.30 Uhr

4. Juni / 2. und 16. Juli / August Sommerpause

Frauenfrühstückskreis Dienstag,

25. Juni 9.30 Uhr / 9. Juli 11.00 Uhr
Grillfest / August Sommerpause

Kinderkirche Samstag, 10.00 Uhr

1. Juni / Juli Sommerpause / 10. August
mit Schulstart

Konfijahrgang 2024/25

neuer Konfikurs ab Mitte September

Krabbelgruppe

dienstags, 9.30 Uhr

Seniorenzentrum Mücheln

Andacht

Donnerstag 15.30 Uhr
20. Juni / 22. August

St. Ulrich

Frauenkreis Mittwoch 14.30 Uhr
12. Juni / 10. Juli

Braunsbedra

Krabbelgruppe donnerstags,
9.30–11.00 Uhr *in Braunsbedra*,
Pfarrstr. 7., Tel. 0176 78569291

Chorprobe

montags 19.00–20.30 Uhr
Kirchenchor Mücheln/Braunsbedra
im Pfarrhaus Braunsbedra
Sommerpause vom 1. Juli bis 4. August

Kirchspiel Langeneichstädt

„Zur Warte“ Friedensstr. 25

Frauenkreis Donnerstag, 14.00 Uhr
27. Juni / 25. Juli / 29. August



Der nächste Gemeindebrief erscheint für zwei Monate. **Redaktionsschluss** für die Ausgabe September/Oktober 2024 ist am 8. August 2024.

Ihre Einsendungen schicken Sie bitte an: sandra.reinicke@t-online.de oder Sie wenden sich ans Gemeindepbüro.

Kirchliche Veranstaltungen auf der Landesgartenschau in Bad Dürrenberg



Pflaumenbaumlaube auf der LAGA
Foto: Adelheid Rimkus

Jeden Dienstag Kirchenkreis mit Volksliedersingen auf der Bühne

Jeden Samstag Kirchensamstag vom Kirchenkreis mit interessanten Themen und Gästen, Pflaumenbaumlaube

Einladung zum Konzert

Samstag, 15. Juni, 18.00 Uhr Kirche St. Wenzel Niedereichstädt

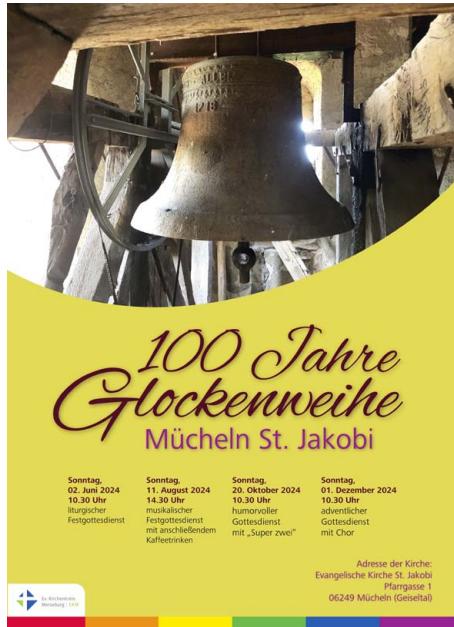
Zu einem Konzert mit Marianne Schröter (Orgel, Gesang) und Hans-Jakob Schröter (Lesungen) wird herzlich eingeladen.

Flohmarkt

Samstag, 6. Juli 10.00–16.00 Uhr

Pfarrgarten, bei Regen in der Kirche, Pfarrgasse 3, Mücheln

Bitte anmelden bei Pfarrerin Tatjana Eggert. Es gibt keine Standgebühr.



KinderKirchenNacht

Freitag, 7. Juni ab 17.00 Uhr bis Samstag, 8. Juni, Kirche St. Jakobi

Wir wollen gemeinsam in der Kirche St. Jakobi in Mücheln übernachten.
Anmeldung bitte bei Roswitha Meisgeier (Tel. (0177) 8502631)
Wir freuen uns auf dich!

Konzerte in Albersroda

Sonntag, 23. Juni 15.00 Uhr

„Willkommen & Abschied“

Orgel & Gesang

Samstag, 13. Juli 16.00 Uhr

Wandelkonzert

Altfranzösische Liebeslyrik

Samstag, 10. August 15.00 Uhr

Wandelkonzert mit Bastian Uhlig

Kinderkirche



Im April suchten wir Ostereier im Pfarrgarten.
Fotos: Sandra Reinicke



Die Kinder bemalten ihre gegossenen Fossilien.

MÜCHELN. Die Kinderkirche *im April* kurz nach Ostern hatte natürlich auch dieses Fest zum Thema. Passend zur Auferstehungsgeschichte guckten wir uns an, welche totgeglaubten Dinge im Frühjahr wieder zu neuem Leben erwachen. Dazu bastelten wir Schmetterlinge oder verzierten Schneckenhäuser. In der Zwischenzeit muss wohl der Osterhase im Pfarrgarten gewesen sein, denn wir fanden Ostereier und Naschereien.

Ende April beteiligten sich die Mitstreiterinnen der Kinderkirche am Präventionstag der Mücken. Auf dem Schützenhausplatz waren wir eine der Stationen, die alle Kinder besuchen konnten um ihr Stempelkärtchen zu füllen. Wir hielten verschiedene Bastelprojekte bereit. Unser Ausflug *im Mai* führte uns zur Zentralwerkstatt Pfännerhall in Braunsbedra. Hier erfuhren wir etwas über Fossilien und durften selbst welche gießen und nach dem Trocknen bemalen. Danach statteten wir dem riesigen Waldelefanten einen Besuch ab.



Neben dem Elefanten sind wir ganz schön klein.

Dieses kleine süße (Spar-)Schweinchen guckt uns bei jeder Kinderkirchenstunde fröhlich zu. Es hat aber immer viel Hunger. Vielleicht haben Sie ja etwas „Futter“ dabei und ermöglichen so den Kindern kleine Leckereien, das Kaufen von Bastelmaterialien oder Ausflüge.

Oder Sie entdecken bei Ihrem nächsten Einkauf eine Packung Stifte, Sticker oder ähnliches, was wir gut gebrauchen können. Wir freuen uns darüber.

Sandra Reinicke



Brotbacken

Am 16. März öffnete Bäckermeister Helge Sommerwerk uns wieder einmal seine Backstübentür. Weil im vergangenen Herbst etwas dazwischengekommen war, hatten wir nun nur noch mehr Lust auf dieses samstägliche Abenteuer. Für einen guten Zweck spanderte uns der Bäcker einen riesigen Bottich voll Broteig und teilte sein Wissen mit uns, wie daraus köstliche Brote werden. Und wieder war es ein besonderes Erlebnis, unsere Brote mit fröhlichen Motiven zu verzieren, sie dann eigenhändig in den heißen Ofen hinein und dann auch wieder heraus zu bugsieren. Noch am selben Abend und dann auch am darauflgenden Morgen haben die Konfirmanden in den Gottesdiensten die Brote verkauft, verschenkt und auch



Brote backen mit den Konfirmanden.

Foto: Tatjana Eggert

eines selbst verkostet. Der Erlös geht zu 100 Prozent an Bildungsprojekte von „Brot für die Welt“. Herzlichen Dank für dieses soziale Bildungserlebnis. Wir freuen uns schon auf eine Wiederholung im Herbst.

Tatjana Eggert

Philine Hommel in Mücheln



Kreis-Jugend-Pfarrerin Philine Hommel zu Gast in Mücheln bei den Konfirmanden

Foto: Brigitte Uhlemann

Rechtzeitig, bevor es für die Achtklässler zum Schloss Mansfeld zur Konfirmandenfahrt ging, stellte sich unsere neue Kreisjugendpfarrerin Philine

Hommel aus Weißenfels einmal persönlich vor. Mit fetzigen Spielen und einer außergewöhnlichen Bibelgeschichte lernten wir uns schonmal kennen und konnten uns in Mansfeld voll auf das Thema zur Jahreslosung „All you need is love“ einstellen. Herzlichen Dank für den Besuch und

die schönen Gespräche beim Abendessen. Wir hoffen, wir sehen uns bald wieder.

Tatjana Eggert

Die verschwundenen Kirchen im Geiseltal - Naundorf

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes, eine weitere Ortschaft, (und damit auch die Kirche) die der Kohle weichen musste, war Naundorf.

Die älteste Namensform „Neuendorp“ von 1317 besagt, dass Naundorf die jüngste Ortschaft unter den Geiseltaldörfern war.

Als Wiprecht von Groitsch, der Gründer des Klosters Pegau, 1104 fränkische Siedler nach Sachsen holte, ließ sich eine Gruppe von ihnen im Geiseltal nieder und gab so Veranlassung zur Gründung Naundorfs. Dem wendischen Bestand der Bevölkerung wurde somit die höhere germanische Kultur nahe gebracht.

Aus diesem Grund erhielt der Ort auch eine Kirche. Sie wurde um 1200 gebaut. Der Turm der Kirche bekam 1731 einen tiefen Riss und stürzte im folgenden Jahr ein. Glocken und Uhr konnten noch gerettet werden. Im April 1745 wurde der Grundstein zum neuen Turm gelegt und die Wiederinstandsetzung der Kirche begann (1745/1746). Auf dem Turm waren drei Glocken. Die beiden großen Glocken und die Prospektpfeifen der Orgel mussten im 1. Weltkrieg abgegeben werden. Am Ende des 20. Jahrhunderts wurden diese durch neue ersetzt. Auch diese mussten wieder im 2. Weltkrieg abgegeben werden. Im Verlauf des Abbruchs der Kirche wurde der Turmknopf, die Wetterfahne und der Stern abgebaut. Die Hülse im Turmknopf enthielt Urkunden aus den Jahren 1746, 1777, 1833, 1881, 1899, 1913, 1925 und 1933. Aus diesen Urkunden ist unter anderem zu entnehmen:

- 1810 erhielt die Kirche eine neue Orgel
- 1899 wurde die Kirche von einem „kalten Blitz“ getroffen, Reparaturarbeiten waren

erforderlich. Zu dieser Zeit lebten 317 Einwohner im Ort.

-1913 wurde das Schieferdach des Turmes ausgebessert

-1925 die Wetterfahne wird erneuert

-1933 zählte der Ort

586 Einwohner, da-

von 539 evangelische

1937 wurde Naundorf ein Ortsteil von Benndorf.

1956 wurde die Turmhaube mit Knopf, Wetterfahne und Stern fachmännisch abgebaut ehe die Kirche abgerissen wurde.

1957 gab es den Ort nicht mehr, aber die Turmhaube der Kirche. Sie wurde nach Friedensdorf (früher Kriegsdorf) umgesetzt. Naundorf lag im Geiseltal nordöstlich von Braunsbedra. Nachbarorte waren Körbisdorf im Westen, Frankleben im Osten und Wernsdorf im Südwesten. Die ehemalige Ortsflur liegt heute im Osten des Geiseltalsees in unmittelbarer Nähe des Ausflusses der Geisel aus dem See.

Und weshalb kam die Turmhaube nach Friedensdorf?

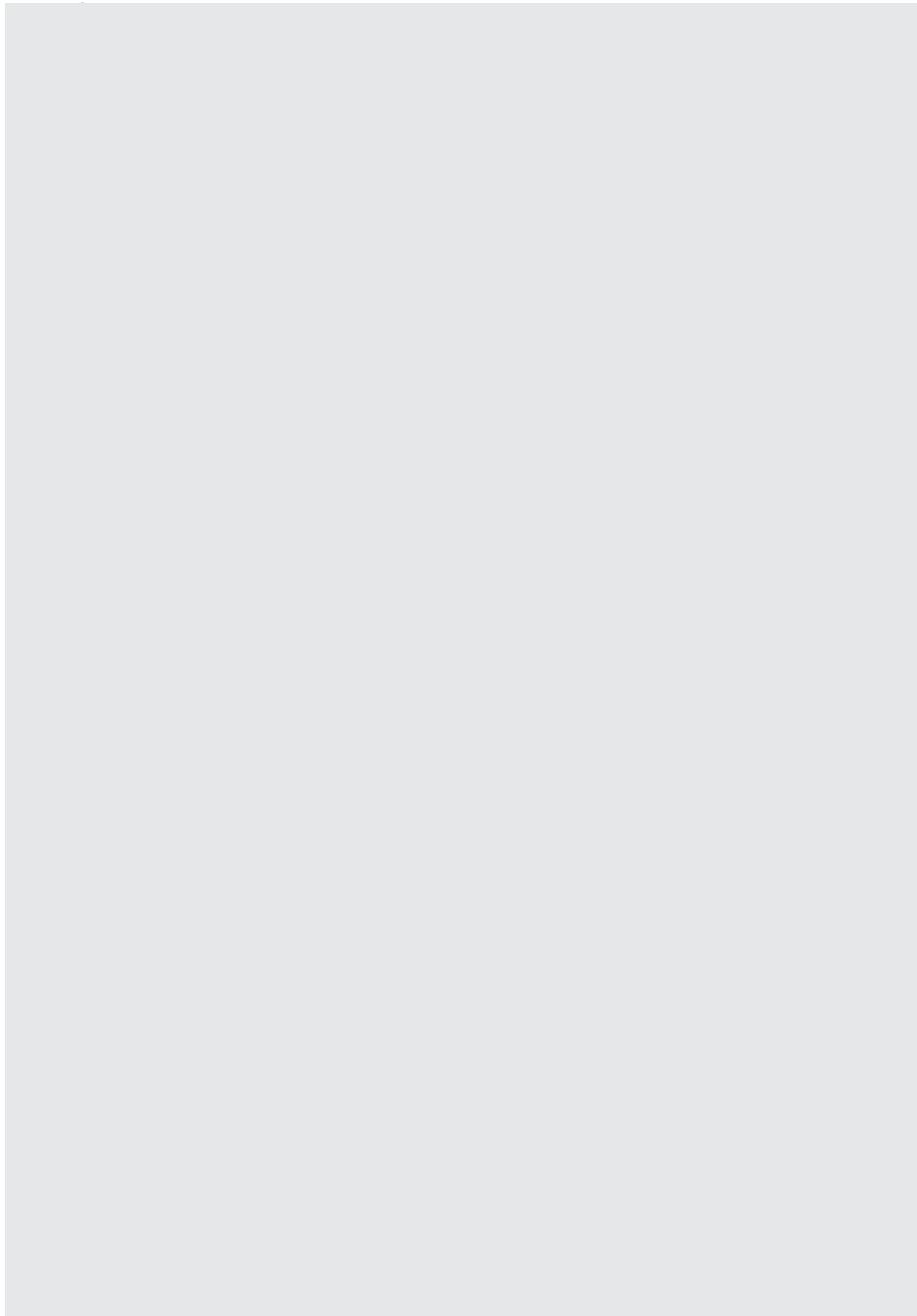
1739 wurde die neue Kirche in Kriegsdorf eingeweiht. Der schmucke Bau fand großen Anklang und so baute man eine Kirche, mit den gleichen Maßen, in Naundorf. Somit hatten beide Kirchen die gleichen Türme. Ende des 2. Weltkrieges wurde die Turmhaube in Friedensdorf durch Flakbeschuss zerstört.

Im Sommer 1957 begannen die Reparaturarbeiten. Die Kirche in Friedensdorf, gehört heute zu Leuna, erhielt die Turmhaube aus Naundorf.



Kirche Naundorf

Foto: Archiv



Impressum

Herausgeber:

Evangelischer Pfarrbereich Mücheln-
Langeneichstädt, Pfarrgasse 3,
06249 Mücheln, Tel.: (034632) 22427,
Fax: (034632) 90963, E-Mail:
evpfarramt.muecheln@t-online.de

Redaktion:

Tatjana Eggert, Sandra Reinicke, Adel-
heid Rimkus, Claudia Petasch-Becker

Bildnachweis:

Seite 1, 9, 16 www.stock.adobe.com

Druck: Schneider Druck e.K.

Vielen Dank an die Sponsoren:

Firma MHEL

Gemeindebriefe liegen auch in der
Bäckerei Sommerwerk, in der Stadtin-
formation Mücheln und mittlerweile
auch an vielen anderen Orten aus.

Wenn Sie die Kirchengemeinden fi-
nanziell unterstützen möchten, kön-
nen Sie das über folgendes Konto tun.
Bitte geben Sie dafür im Verwendungs-
zweck an, wofür das Geld verwendet
werden soll. Wenn Sie eine Spenden-
bescheinigung benötigen, schreiben
Sie bitte auch ihre Postadresse auf
den Überweisungsträger. Herzlichen
Dank! Gott segne Geber und Empfän-
ger.

Kontoinhaber:

Kirchenkreis Merseburg

nur für Spenden:

IBAN: DE41 3506 0190 1550 1050 51

für Gebühren und Co.

IBAN: DE10 3506 0190 1550 1050 27

nur für Gemeindebeitrag

(evangelische Kreditgenossenschaft)

IBAN: DE14 5206 0410 0008 0027 38

KD-Bank

Vorsitzende der Gemeindekirchenräte:

Ev. Kirchengemeinde

Schnellroda-Albersroda:

Eckhard Löhne

Tel.: (034632) 24107

Ev. Kirchengemeinde Schmirma:

Christine Werther

Tel.: (034632) 22289

Ev. Kirchspiel Mücheln:

Dietrich Hesse

Tel.: (034632) 22446

Ev. Kirchspiel Langeneichstädt:

Tatjana Eggert (Pfarrerin)

Tel.: (034632) 90964

Ansprechpartner:

Bernd Maaß Tel.: (034636) 61809

Gerd Böttcher Tel.: (034636) 61752

Elke Kaminsky Tel.: (034636) 61627



Ansprechpartner im Vertretungsfall

Pfarrerin Eva-Maria Osterberg

Pfarrstraße 7, 06242 Braunsbedra

Telefon: (034633) 22190

E-Mail: eva-maria.osterberg@ekmd.de

Pfarrer Andreas Börner

Querfurter Str. 6, 06246 Bad Lauchstädt

Telefon: (034635) 20342

E-Mail: andreas.boerner@ekmd.de

Kirchenkantor Jörg Ritter

Georg-Cantor-Straße 40

06108 Halle (Saale)

Tel.: (0345) 2037790

E-Mail: joerg.ritter@ekmd.de

Gemeindepädagogin

Roswitha Meisgeier

Tel.: (0177) 8502631

E-Mail: roswitha.meisgeier@ekmd.de

Superintendentur/Büro Kirchenkreis Merseburg

Superintendentin Christiane Kellner

Domstr. 6, 06217 Merseburg

Tel.: (03461) 33220, Fax: (03461) 332220

E-Mail: kirchenkreis.merseburg@ekmd.de

Internet: www.kk-mer.de

Telefonseelsorge: 0800 1110111